

würde. Unter andern rieben sie ihnen unter die Nase, daß, da ehedem die Böhmen denen Polen in der Erkenntniß der reinen und lautern Lehre des Evangeliums, ein helles und schönes Licht aufgesteckt hätten, die polnischen Kirchen der Unität sich nunmehr wieder der armen böhmischen Exulanten liebevoll annehmen, und ihnen das unverfälschte Wort Gottes verkündigen lassen möchten.

Die Herren Senioren der Unität, und besonders Herr Johann Alexander Cassius, waren auch sogleich, wie man oben in der Wilhelmsstraße am hallischen Thore sehr gewiß und zuverlässig weiß, nicht ohne einen höheren geheimen Trieb des heiligen Geistes, bereit und willig, dieser Bitte der hiesigen böhmischen Brüder Platz zu geben; forderten aber sehr vernünftig dabei, daß sie zu diesem ihrem Vorhaben des Königs von Preussen Einwilligung suchen, und nach Polen übersenden möchten. Dieß thaten sie ohne Aufschub.

Der König ließ also einen Prediger aus der Unität kommen, gab ihm ein besonderes zu reichendes Gehalt, und alle andere Predigeremolumente.

Nachdem nun solches alles zu Stande gekommen war, so fiel die Wahl auf den Herrn Prediger Elsner. Es kostete sehr viele Mühe, den Herrn Elsner von der Erbherrschaft und seiner Gemeinde in Pohlen los zu bekommen, weit
er